

Kandidatur zur Wahl des Bezirksvorstands Friedrichshain-Kreuzberg



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
Mein Name ist Ulrike Haase, ich bin 55 Jahre.
In Kreuzberg lebe ich seit fast 30 Jahren und bin hier sozial verwurzelt.
Meine Arbeitsschwerpunkte sind die Mietenpolitik, sowie durch meine Erwerbsarbeit auch Gesundheits- und Behindertenpolitik. Ich arbeite mit in der LAG Städtebau und Wohnungspolitik der Partei. Neben Meine bisherige kritisch-solidarische Haltung gegenüber den Entscheidungen des LV möchte ich weiterhin beibehalten.

Weitere bin ich ansprechbar für:

- Wirtschaft, Arbeit und Soziales
- Frauenförderung, mit Schwerpunkt Lohngerechtigkeit in den unteren Einkommen und berufliche Entwicklungschancen für Frauen.
- Antidiskriminierung, insbesondere die gesellschaftliche Gleichstellung und Anerkennung von lesbisch, schwulen und trans* Lebensweisen und Engagement gegen Mehrfachdiskriminierung und Aufklärung bei "Diskriminierung durch Diskriminierte".
- Antirassismus und Antisemitismus

Der Partei die LiNKE gehöre ich seit 2009 an. Meine politischen Wurzeln liegen in der emanzipatorischen, antikapitalistischen Linken. Einer Strömung gehöre ich nicht an. Ich war aktiv in verschiedenen sozialen Bewegungen. Lange in der Chilesolidarität aktiv. Der Militärputsch in Chile hat wesentlich zu meiner Politisierung beigetragen.

Ich vertrete den Ortsverband in der HV unseres Bezirks und bin von der HV bei den letzten Wahlen in den Landesausschuss gewählt worden und zur Delegierten für den Bundesparteitag.

Beruflich bin ich Dipl. Kauffrau FH nach Studium auf dem zweiten Bildungsweg.
Seit September 2012 arbeite ich im Netzwerk behinderter Frauen. Neben meiner Beratungstätigkeit bin ich zuständig für Frauengesundheit und die inter(trans)kulturelle Öffnung. Mein Projekt ist für die nächsten vier Jahre bestätigt. Zuvor war ich 3 Jahre befristet in einem Berliner Frauenkulturzentrum beschäftigt. Zuständig für Presse und Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungskonzeption und Organisation Politische Bildung sowie Akquise von Finanzmitteln.

Als beschäftigte eines freien Trägers engagiere ich mich für die tarifgerechte Bezahlung der Frauen in Frauenprojekten. Momentan streben wir mit einigen Kolleginnen den Aufbau einer eigenen Gruppe in Ver.di an.

Neben meiner Parteizugehörigkeit gehöre ich zu Ver.di., dem Berliner Mieterverein und zu Weibernetz e.V. einem behindertenpolitischen Frauenzusammenschluss.